

A-2.-896-(2)



Wolfgang Steg

Kontexte der Schrift

Band II

Kultur

Politik

Religion

Sprache – Text

Wolfgang Stegemann zum 60. Geburtstag

Herausgegeben von Christian Strecker

Verlag W. Kohlhammer

Inhalt

Einleitung	9
------------------	---

I. Kultur

Philip F. Esler

The role of Hannah in 1 Samuel 1:1–2:21:

Understanding a biblical narrative in its ancient context	15
---	----

Helmut Utzschneider

Der friedvolle und der bittere Tod.

Einstellungen und Horizonte gegenüber Tod und Sterben im Alten Testament	37
--	----

S. Scott Bartchy

“When I’m Weak, I’m Strong”.

A Pauline Paradox in Cultural Context	49
---	----

Bruce J. Malina

From the Jesus Faction to the Synoptic Gospels.

The Synoptic Gospels as Third Generation Phenomena	61
--	----

John J. Pilch

The Ascension of Jesus: A social scientific perspective

75

Klaus Neumann

„Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden“.

Recht, Ritual, Romantik – Kontexte des Schriftwortes Mt 19,6 und

seiner Interpretation in der Reformationszeit und im bürgerlichen Zeitalter	83
---	----

Rolf Schieder

Historische Kritik als Lebensstil.

Das Beispiel Michel Foucaults	107
-------------------------------------	-----

Christian Strecker

Das Gewesene, das Fremde und die Exegese.

Die jüngeren Grundlagendebatten in Geschichtswissenschaft und

Kulturanthropologie und ihre Bedeutung für die biblische Wissenschaft	120
---	-----

Alle Rechte vorbehalten

© 2005 W. Kohlhammer GmbH Stuttgart

Umschlag: Data Images GmbH

Reproduktionsvorlage: Andrea Siebert, Neuendettelsau

Gesamtherstellung:

W. Kohlhammer Druckerei + Co. KG, Stuttgart

Printed in Germany

ISBN 3-17-018883-6

II. Politik

<i>Renate Jost</i> Ist eine feministische Sozialgeschichte des Ersten Testaments möglich?	132
<i>Luise Schottroff</i> Der Hunger Jesu. Mk 11,11–25; Mt 21,10–22	150
<i>Uwe Wegner</i> Jesus und die kaiserlichen Steuern: Mk 12,13–17	161
<i>Jürgen Zangenberg</i> Davids Sohn und der Messias. Beobachtungen zur „politischen Theologie“ des Markus anhand von Mk 12,35–37	171
<i>François Vouga</i> Die politische Relevanz des Evangeliums. Rezeption des Paulus in der philosophischen Diskussion	192
<i>Gerd Theißen</i> Urchristliches Ethos. Eine Synthese aus biblischer und griechischer Tradition	209
<i>Eckart Reinmuth</i> Alles muss raus. Die Parabel Lk 16,1–8 ist moralischer als ihre Auslegungen	223
<i>Michael Hoffmann</i> Solidarität mit den Leidenden. Eine Karfreitagspredigt	232

III. Religion

<i>Gerhard Josef Langer</i> Der Grenzgänger Esau. Zur Frage nach jüdischer Identität am Beispiel der talmudischen Auslegung zu Jakob und Esau	233
<i>Peter Steinacker</i> „Das Opfer Abrahams“, Gen 22,1–14. Eine Predigtstudie	250

<i>A.J.M. Wedderburn</i> Paul and the Mysteries Revisited	260
<i>Hartwig Thyen</i> Zwei verfehlt Alternativen in der Auslegung von Römer 7	270
<i>Heikki Räisänen</i> Sold Under Sin? Early Christian Notions of the Human Condition	289
<i>Andreas Nehring</i> Die Erfindung der religiösen Erfahrung	301

IV. Sprache – Text

<i>John H. Elliott</i> Deuteronomy 25:11–12 LXX: No Tweaking the Twins. More on a Biblical Euphemism and its Translations	323
<i>Stefan Alkier</i> Neutestamentliche Wissenschaft – Ein semiotisches Konzept	343
<i>Michael Schneider</i> Texte – Intertexte – Schrift. Perspektiven intertextueller Bibellektüre	361
<i>Dietrich Rusam</i> Das Johannesevangelium – eine „Relecture“ der synoptischen Evangelien? Intertextuelle Beobachtungen zu den „Ich-bin-Worten“ des Johannesevangeliums ..	377
<i>Kurt Erlemann</i> Beobachtungen zur Feinstruktur von Joh 1–12	390
<i>Werner Kahl</i> Vom Ende der Zweiquellentheorie oder Zur Klärung des synoptischen Problems	404
<i>Lothar Steiger</i> Über uns selbst und unsre Kinder oder „Denk es, o Seele“. Lukas 23,26–49 / Karfreitag – Predigt am 25. März 2005 in der Alten Aula der Universität Heidelberg während der Innenrenovierung der Peterskirche daselbst	443

<i>Klaus Neumann</i>	
Schriftenverzeichnis Wolfgang Stegemann (Stand: 2005)	455
Namenregister	467
Bibelstellenregister	471
Autorinnen und Autoren	479

Einleitung

Am 8. November 2005 feiert Wolfgang Stegemann seinen 60. Geburtstag. In Freundschaft, Dankbarkeit und als Würdigung seiner herausragenden wissenschaftlichen Leistung sei ihm die vorliegende Festschrift zugeeignet.

Wolfgang Stegemann hat in seiner bisherigen wissenschaftlichen Laufbahn zahlreiche wichtige Impulse zu setzen vermocht. Mit Blick auf die sozialgeschichtliche Bibelauslegung darf er neben Luise Schottroff und Gerd Theißen mit Fug und Recht als Diskursbegründer bezeichnet werden. Auch wenn sich der sozialgeschichtliche Diskurs in der neutestamentlichen Forschung selbstverständlich bis ins 19. Jh. zurückverfolgen lässt, so gilt es doch zu sehen, dass sich die heute in diversen Weiterentwicklungen als wichtiger Teil des Methodenkanons der neutestamentlichen Wissenschaft international anerkannte sozialgeschichtliche Exegese in den 1970er und 1980er Jahren vor dem Hintergrund der damaligen „soziologischen Wende“ in Deutschland auf breiter Ebene neu etablierte. Wolfgang Stegemann hatte maßgeblichen Anteil daran. Sein sozialgeschichtlicher Ansatz war damals unverkennbar befreiungstheologisch geprägt. Dies zeigt sich insbesondere in dem zusammen mit Luise Schottroff verfassten Buch „Jesus von Nazareth. Hoffnung der Armen“, das 1978 erschien und in mehreren Auflagen über viele Jahre hinweg eine große, weit über die engen fachwissenschaftlichen Kreise hinausreichende Leserschaft fand. Das gleiche gilt für die aus dieser Zeit stammenden, zusammen mit Willy Schottroff herausgegebenen Aufsatzbände „Der Gott der kleinen Leute“ (1979) und „Traditionen der Befreiung“ (1980) wie auch für die Studie „Das Evangelium der Armen“ (1980). All diese Publikationen entfalteten ihre Wirkung nicht nur in Deutschland, sondern mittels entsprechender Übersetzungen ebenso in der englischsprachigen Welt und darüber hinaus in skandinavischen, spanischen, italienischen, ja bis in den asiatischen Sprachraum hinein. Im Hintergrund der solcherweise international außerordentlich breit rezipierten Arbeiten des Jubilars und seiner bemerkenswerten wissenschaftlichen Produktivität stand der sog. Heidelberger Arbeitskreis, dem Wolfgang Stegemann damals zugehörte. Neben den bereits Genannten, Luise und Willy Schottroff, arbeiteten darin u.a. auch Frank Crüsemann, Kuno Füssel und Dorothee Sölle mit. Wolfgang Stegemann wirkte während dieser Zeit – nachdem er zuvor eine neutestamentliche Assistentur bei Egon Brandenburger in Mainz wahrgenommen hatte (1973–1977) – als Assistent an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, und zwar in den Jahren 1979–1980 zunächst im „Fach Systematische Theologie“ bei Lothar Steiger und im Anschluss daran im Fach „Neues Testament“ bei Gerd Theißen (1980–1984).

Nach seiner Berufung auf den Lehrstuhl für Neues Testament an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau im Jahr 1984 gründete der Jubilar mit Gerd Theißen den „Sozialgeschichtlichen Arbeitskreis“, der sich regelmäßig in Neuendettelsau traf und neben Mitgliedern wie Peter Lampe, François Vouga, Michael Wolter u.a. gerade auch vielen jüngeren Forschenden eine wichtige Diskussionsplattform bot. In dieser Zeit ist eine deutliche Verschiebung in der exegetischen Arbeit Wolfgang Stegemanns festzustellen, nämlich hin zu einer noch stärker sozialwissenschaftlich respektive soziologisch orientierten Auslegung der neutestamentlichen Texte. Dies wird bereits in seiner Habilitations-